

Was unseren Campus auszeichnet

Eine bunte Hochschulgemeinschaft

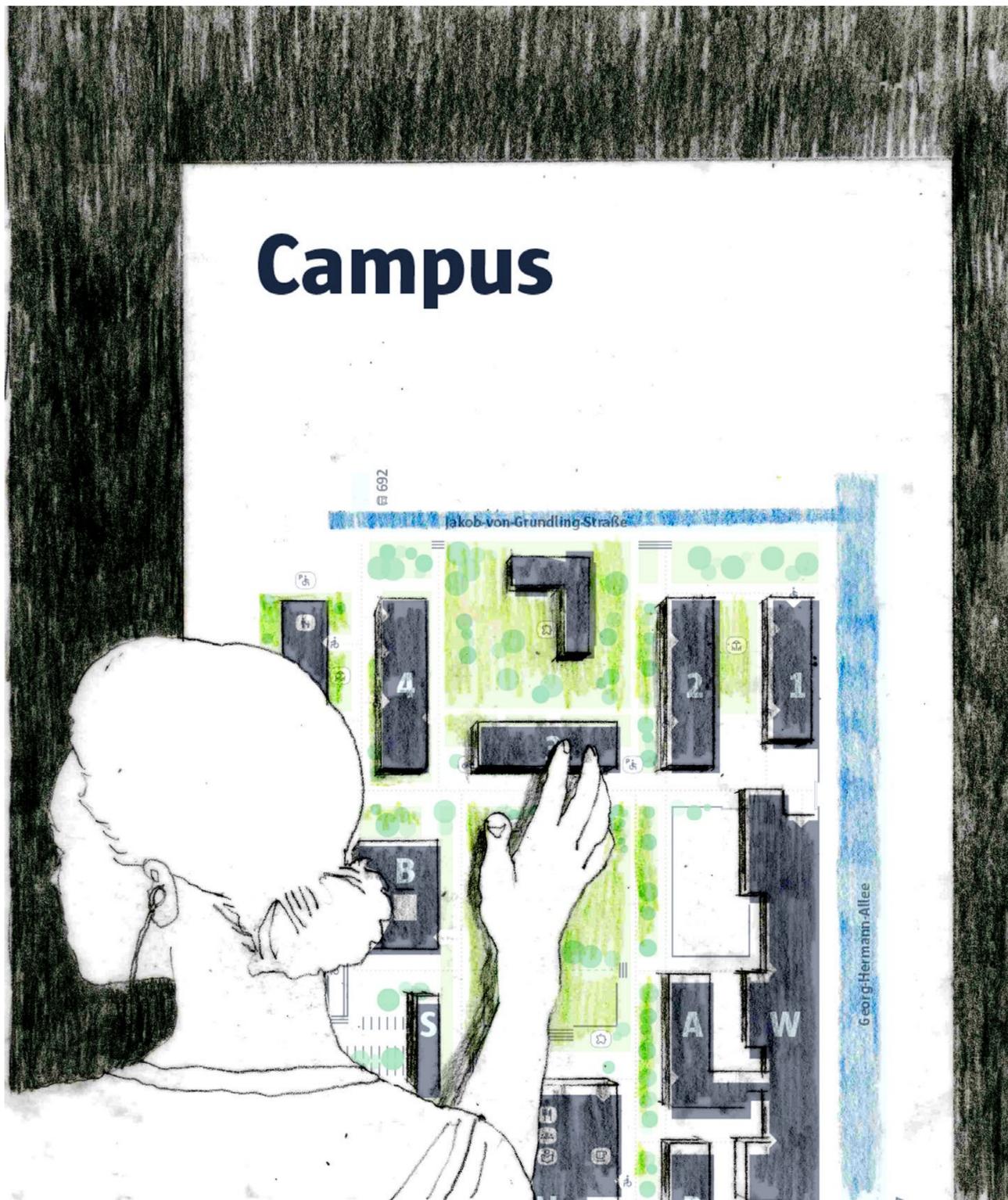


Wir sind eine bunte Hochschulgemeinschaft mit Menschen unterschiedlicher Herkünfte, Kulturen und Interessen. Genauso bunt und vielseitig ist das Campusleben.

Das neue FHP-Leitsystem soll
→ eine Orientierung für alle bieten
→ die bunte Vielschichtigkeit abbilden
→ das Campusleben sichtbar machen

Was unseren Campus zukünftig auszeichnet

Ein Campus für alle



Das Mehr-Sinne-Prinzip ist ein wichtiger Grundsatz in der Gestaltung des Orientierungssystems für den Campus. Nach diesem Prinzip werden mindestens zwei der drei Sinne »Sehen, Hören und Tasten« angesprochen.

Dementsprechend werden neben visuellen Informationen ertastbare oder akustische Elemente angeboten. Die Skizze zeigt den taktilen Campusplan. Über den ertastbaren QR-Code gelangt man zur Sprachausgabe und Campusbeschreibung.

Der Campus soll für alle Menschen zugänglich und barrierefrei sein. Das schließt Menschen mit Behinderung genauso ein wie internationale Gäste, für die Deutsch eine Fremdsprache ist.

Wir haben das Glück, an unserer Hochschule viele engagierte Menschen zu haben, die sich für Inklusion einsetzen und die Arbeit am Leitsystemprojekt mit ihren Erfahrungen begleitet haben.

Planung und Entwurf

Vor Ort und mit der Hochschulgemeinschaft



Foto Emma-Lilja Sachse

Kurspräsentationen und Austauschmomente mit der Hochschulgemeinschaft



Begehungen des Campusgeländes



Hochschulweite Bedarfsabfrage im Mai 2024



Bedarfsanalyse und redaktionelle Arbeit



Herstellung von Prototypen in den Werkstätten

Foto Michaela Maier

Projektteam

Kursleitung:
Prof. Christina Poth

Design Studio Leitsystem:
Lennard Dose M.A.
Steve Gödickmeier B.A.
Dipl. Des. Peggy Truxa

Studierende Designstudio:
Annika Ehrhrt
Michaela Maier
Sebastian Rist
Natalie Stahl
Clara Wendt

Begleitung

Hochschulleitung:
Prof. Dr. Eva Schmitt-Rodermund, *Präsidentin*
Gerlinde Reich, *Kanzlerin*
Prof. Constanze Langer, *Vizepräsidentin für Digitalisierung und Internationales*

Bauplanung:
Dipl.-Ing. Martin Strohmeyer

Hochschulkommunikation:
Julia von der Heyden,
Leiterin Marketing und Content-Management
Dorothee Gümpel,
Marketing & Social Media

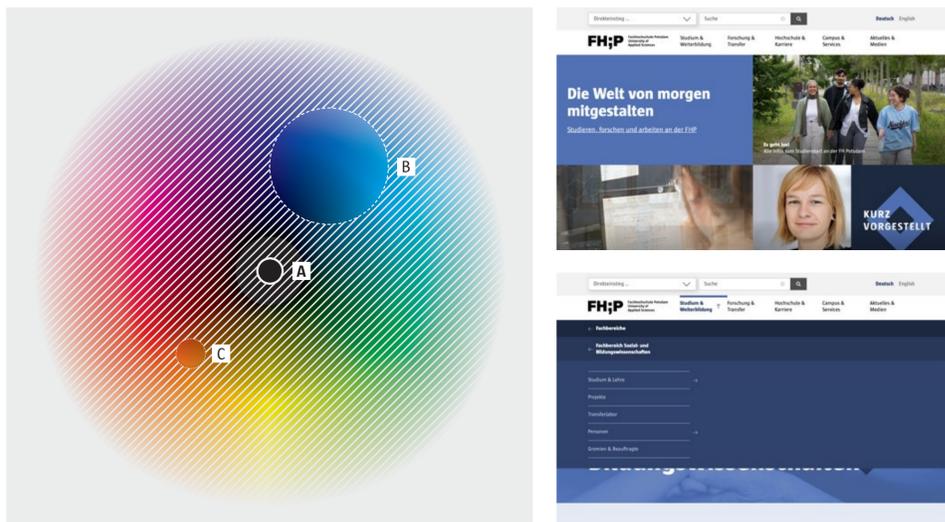
Mitwirkende im Inklusionsbeirat der FHP:
Prof. Dr. Arne von Boetticher, Reimar Kobi B.A.,
Elias Hopfenmüller, Christian Polack,
Maximilian Scheugenpflug, Tobias Schneider,
Birgit Türk, Lea Voitl

Co-Betreuung Piktogramm-Familie:
Prof. Luc(as) de Groot

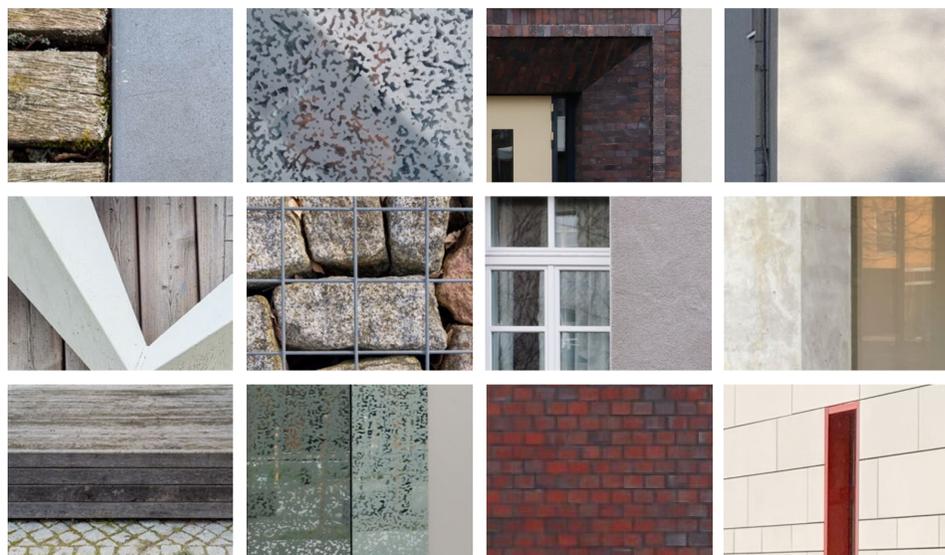
Die Arbeit am Orientierungssystem begann 2022 in fachbereichsübergreifenden Entwurfsseminaren (Design und Architektur) und wurde 2024 durch das Design Studio Leitsystem in ein ganzheitliches Projekt überführt. Die Beteiligung der Hochschulgemeinschaft war für die Entwicklung maßgeblich.

Eine farbige Familie

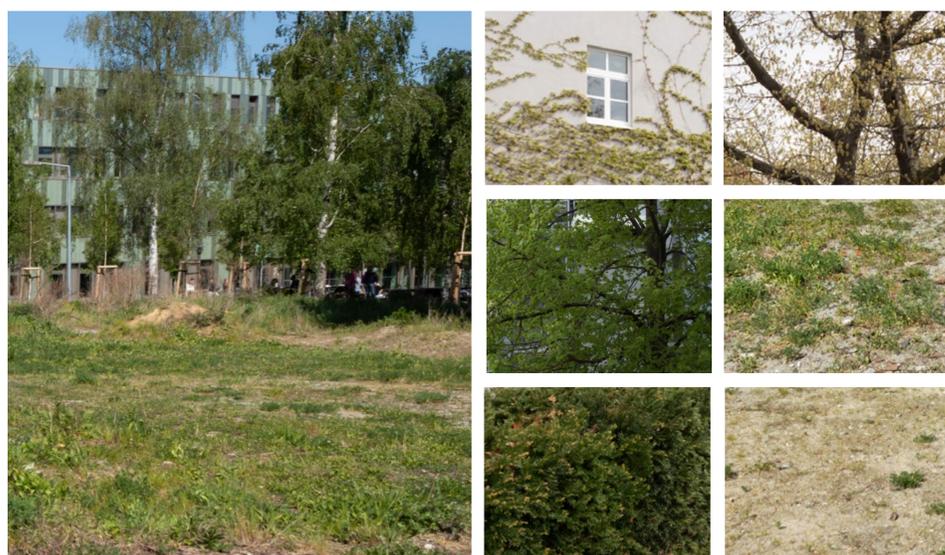
Orientierung durch Farben



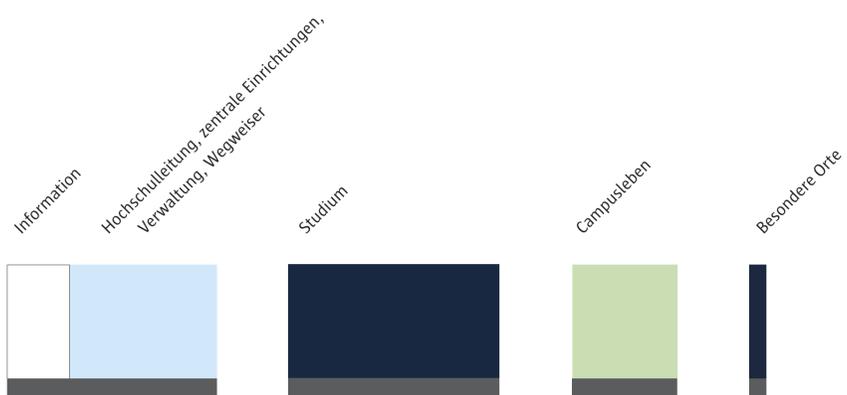
Die Farbigeit der aktuellen Kommunikation orientiert sich am Corporate Design der Hochschule (Buerobeyrow/Vogt) und verwendet Töne aus dem Blauspektrum: Schwarzblau, Marineblau, Mittelblau, Hellblau.



Auf dem Campus dominieren graue Töne in verschiedenen Farbigkeiten: Grüngrau, Silbergrau, Blaugrau, Sandgrau. Hinzu kommen ein paar warme Töne aus den Ziegelmaterialien: Ziegelbraun, Ziegelorange, Ziegelrot. Sehr punktuell taucht eine Akzentfarbe in geringen Mengen auf: Fensterrot.



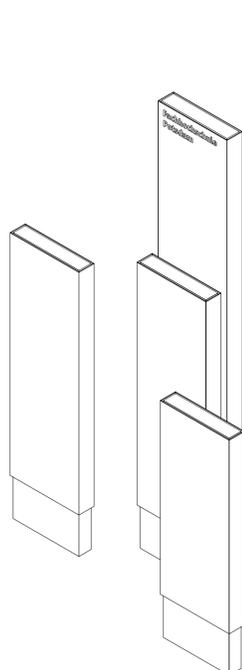
Die grüne Campusmitte, der Campusgarten, die grünen Hauptachsen, die Wiese, die Bäume und Hecken betten den Campus in unterschiedlichste Grüntöne ein. Die Nuancen variieren je nach Jahreszeit und Wetter und Licht.



Farblich orientiert sich der jetzige Entwurf an den Farben des bestehenden Corporate Designs und des Campus. Hinzu kommt daher ein warmes Grün für die Auszeichnung des Campuslebens.

Orientierung an den Eingängen

Eine bunte Gemeinschaft



Durch die Staffelung der Elemente entstehen Räume und vielseitige Perspektiven. Die Farbgebung hilft zusätzlich bei der Gruppierung zusammengehöriger Informationen.



Teile der Informationen sind hinterleuchtet. In grün hervorgehoben ist das Campusleben. Hier werden die Serviceangebote der FHP sichtbar. Der kontrastreiche Campusplan bietet mit seinen visuellen, ertastbaren und hörbaren Informationen eine leicht zugängliche Orientierung für alle.

Ähnlich einer Familie empfängt eine bunte Gruppe an Informationen Besuchende an den Eingängen. Durch die Staffelung der Elemente entstehen Räume und vielseitige Perspektiven. Der Einstieg erfolgt je nach Bedarf über die Stelen *Gebäude*, *Campusleben* oder über den *Campusplan*.

Campusplan

Taktile und hinterleuchtet bei Dämmerung



Die Eingänge sind klar visuell markiert und ertastbar. Alle barrierefreien Zugänge sind über ein Piktogramm gekennzeichnet. Über eine Tastmarke neben dem Eingang lässt sich die Anzahl der Stockwerke erkennen. Diese innovative Idee stammt aus der Zusammenarbeit mit unserem Inklusionsbeirat und benötigt weitere Testdurchläufe.



Teil der Studien für taktile Elemente ist die Herstellung einer haptischen FHP Hausschrift. Diese Arbeit stammt aus dem angeschlossenen Werkstattkurs in Kooperation mit Steve Gödickmeier. Oliver Lehmann untersucht die Überführung der Hausschrift FHP Sun in haptische Pyramidenbuchstaben. Diese können bedarfsorientiert im 3D-Drucker sogar an der FHP produziert werden.



AUDIOGUIDE

Ein ertastbarer QR-Code führt zu einer hörbaren Beschreibung der Campusstruktur, zum Beispiel zur Lage der Gebäude und entsprechenden Laufdistanzen. Die akustische Beschreibung ist bei der Schwerbehindertenvertretung der Hochschule in Vorbereitung.

Der Campusplan ist kontrastreich und taktile gestaltet. Er informiert an allen Campuseingängen visuell und bei Bedarf akustisch über Hochschulgebäude, barrierefreie Wege und wichtige Serviceangebote.

Eine Hinterleuchtung der Gebäudeumrisse und Wege ermöglicht es, sich auch bei Dämmerung oder Dunkelheit eine Übersicht über die Campusstruktur zu verschaffen.

Campusleben

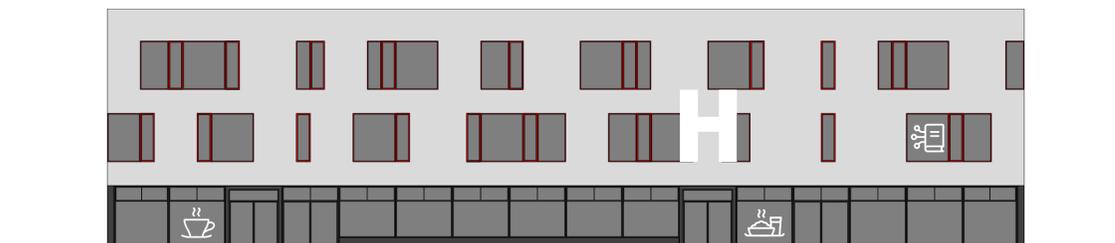
Verstärkte Sichtbarkeit durch FHP Piktogramme



Fassade Hauptgebäude, Ansicht Ost, Blick auf den Haupteingang

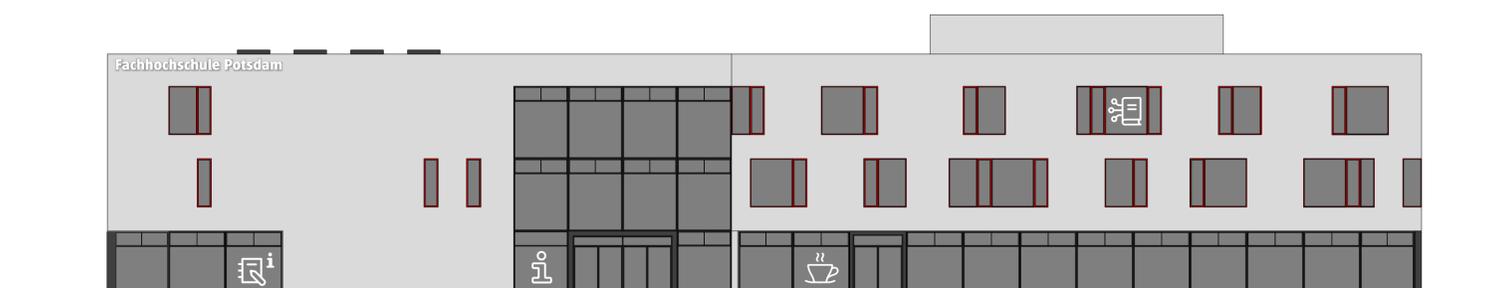


Fassade Hauptgebäude, Ansicht Nord, Blick von der Tramhaltestelle Kiepenheuerallee. Die Hochschulbibliothek und das Café sind weithin sichtbar und im Gebäude verortet.



Fassade Hauptgebäude, Ansicht Süd (Richtung Campusmitte)

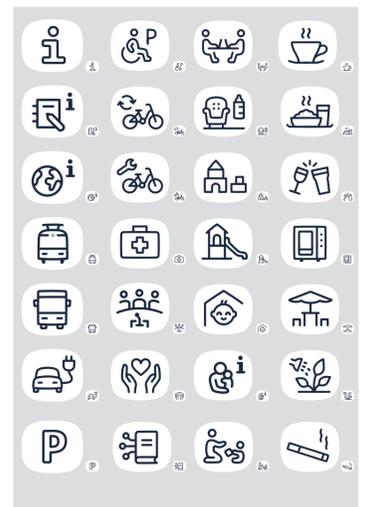
Eingang Mensa



Fassade Hauptgebäude, Ansicht Ost

Haupteingang

Eingang Café

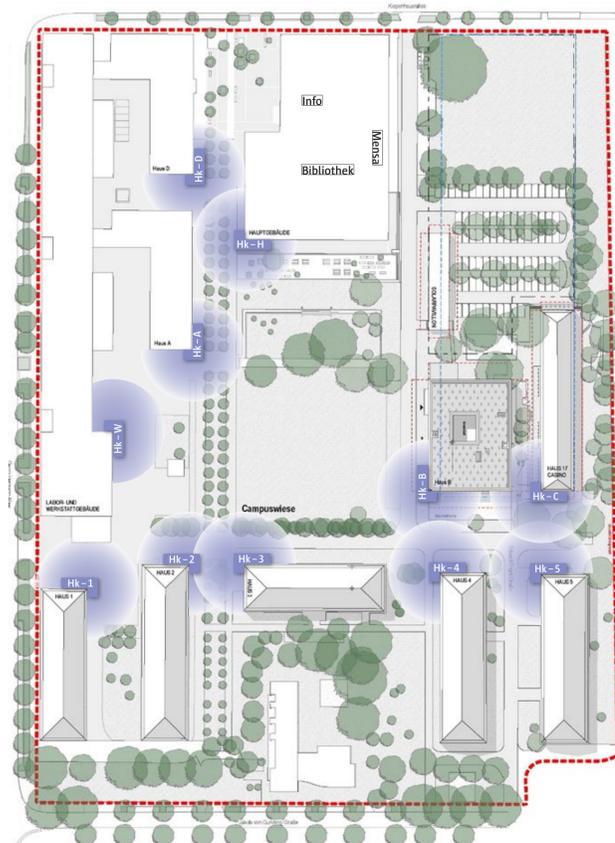


Arbeit an den Piktogrammen der FHP, maßgeschneidert für die Darstellung der Serviceangebote auf dem Campus.

Eine eigens für die FHP gezeichnete Piktogramm-familie macht das Campusleben deutlich. Besonders wichtige Serviceangebote werden großformatig bereits auf der Fassade sichtbar. Ihre ortsgenaue Positionierung ermöglicht eine intuitive Orientierung.

Kennzeichnung der Gebäude

Zugehörigkeit und Erkennbarkeit von weitem



Platzierung der Gebäudekennzeichnung auf dem Campus



Für eine gute Lesbarkeit und einen optimalen Kontrast zum Hintergrund werden die Gebäudekennzeichnungen in weiß oder dunkelblau ausgeführt.



Auf den Fassaden der Altbauten sowie des Werkstattgebäudes kann direkt mit Fassadenfarbe gearbeitet werden. Die Struktur der Fassaden bleiben auch durch den Anstrich hindurch spürbar.

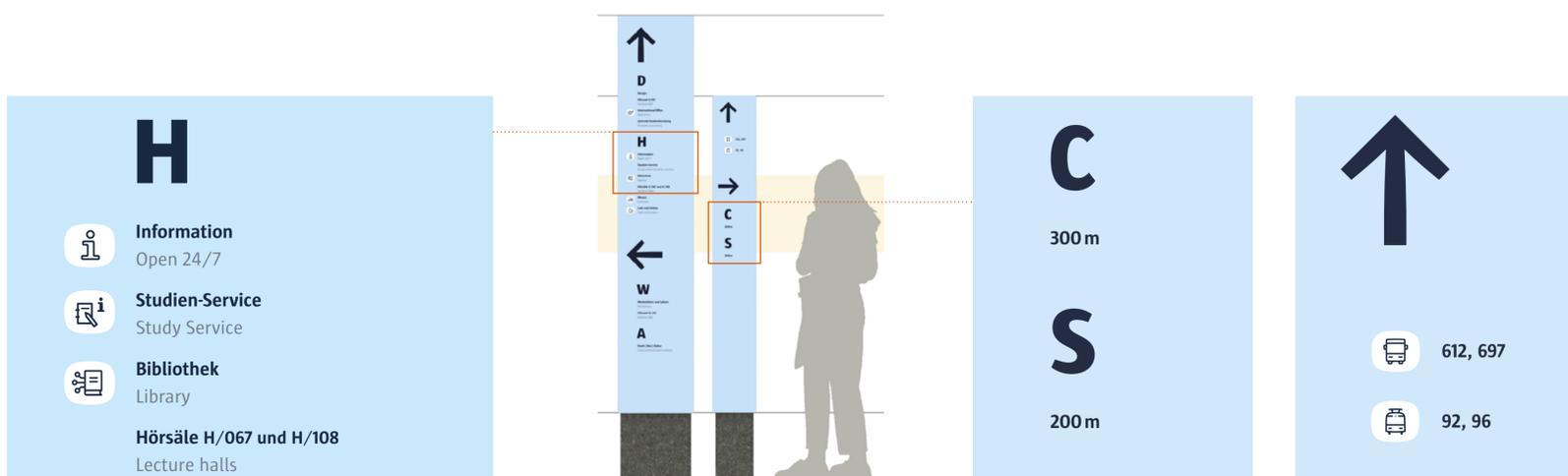


Die Kennzeichnung der Neubauten sind stockwerkshoch. Sie nehmen bewusst gliedernde Fassadenelemente auf. Durch den Fensterversatz ergeben sich interessante perspektivische Wechsel.

Die Kennzeichnung der Gebäude erfolgt über große, von weitem sichtbare Fassadenbeschriftungen. Diese sind so platziert, dass innerhalb des Campus bestmöglich gesehen werden. Sie strahlen alle zur Campusmitte.

Orientierung auf dem Weg

Visuelle und ertastbare Wegeführung



Die breiten Stelen zeigen die unmittelbaren Ziele.
Die Gebäudeinhalte sind hier im Detail aufgeschlüsselt.

Die schmalen Stelen zeigen
entfernte Ziele mit Laufdistanz.

Sie informieren zudem über
den öffentlichen Nahverkehr.

Die Wegeleitung auf dem Campus gelingt durch Wegweiser, die nahe und weiter entfernte Ziele zeigen. Nahziele werden im Detail aufgeschlüsselt. Parallel dazu führen Bodenleitlinien Sehbehinderte sicher an ihr Ziel.

Besondere Orte

Für kulturelle und historische Merkmale

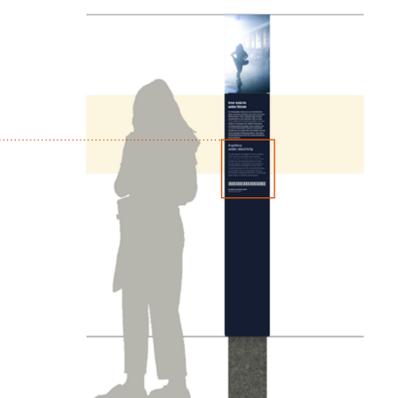


The solar pavilion was designed in 2012 by architects Ortner und Ortner as a gallery under electricity with a solar shell. This single-storey, narrow building is roofed over, but largely permeable on its sides. The solar pavilion is a prototype for the possible use of photovoltaic technology. Its 4 m high and its 1 m wide wall panels form the circumferential facades of the facades of the 35 m long building. The panes are framed by a supporting steel frame. Its open façade design makes it an inviting communal space.



Ertastbare Fassadenansicht
Tactile facade view

Zweisprachige Geschichten und Bilder zu ausgewählten Orten auf dem Campus. Dieser Text ist beispielhaft zu sehen. Konkrete Inhalte könnten in Kooperation mit anderen Fachbereichen entwickelt werden.



Geschichten anhören
dank ertastbarem QR-Code

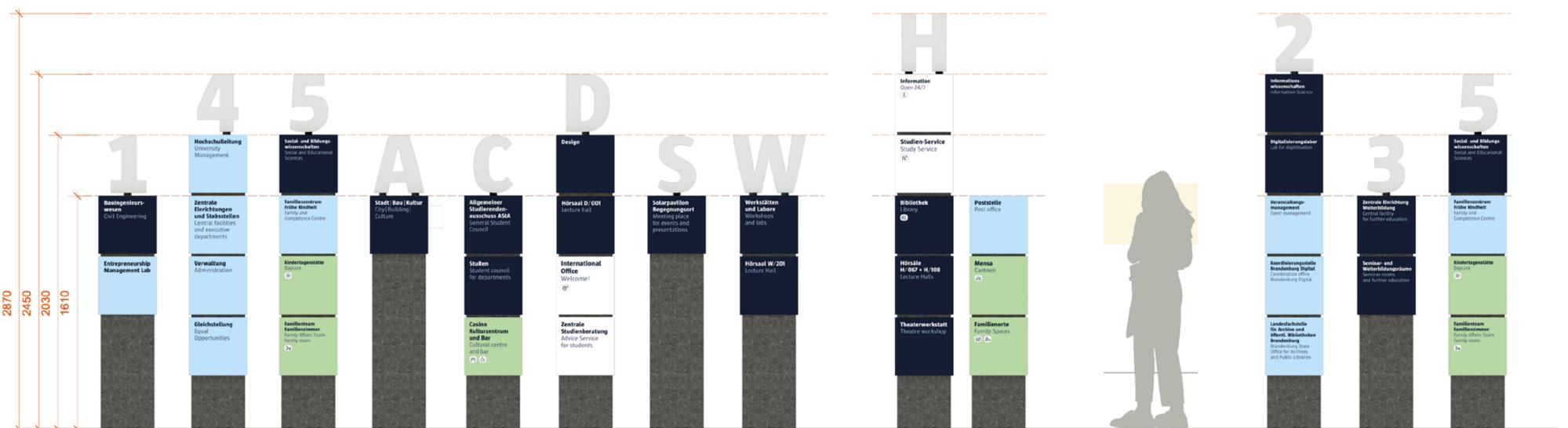
Unser Campus hat eine Geschichte. Diese besonderen Orte werden durch elegante schmale Stelen sichtbar, die Bilder, Texte, ertastbare und hörbare Informationen anbieten.

Informationen an den Gebäudeeingängen

Modulare Elemente für eine hohe Flexibilität



Die freistehenden Gebäudekennzeichnungen enthalten eine Lichtquelle. Sie markieren die Eingänge bei Dämmerung und beleuchten den Campus zusätzlich.



Die Zielstelen haben samt Leuchtkennzeichnung eine Mindesthöhe von gut 2 Metern und wachsen je nach inhaltlichem Bedarf in die Höhe.

Bei vielen Inhalten (wie im Hauptgebäude) erweitert sich die Zielkennzeichnung um einen zweiten Träger.

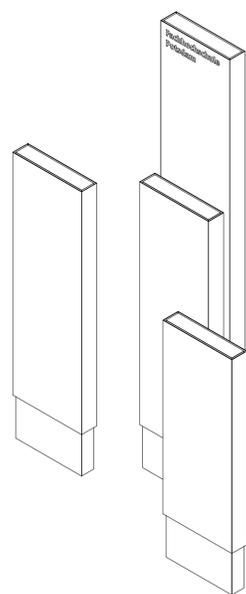
Bei hoher redaktioneller Dichte und langen Titeln wird die Schriftgröße entsprechend angepasst.

- Information
- Studium und Lehre
- Verwaltung und zentrale Einrichtungen
- Campusleben

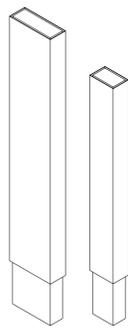
Die Zielstelen vor den Gebäudeeingängen bestehen aus modularen Elementen, die bei Bedarf umziehen können. Die freistehenden Gebäudekennzeichnungen enthalten eine Lichtquelle und markieren die Eingänge bei Dämmerung. Die farbliche Codierung hilft, Informationen zuzuordnen.

Übersicht aller Träger

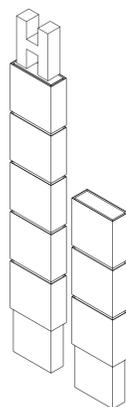
Eine aufeinander abgestimmte Familie



Orientierungs-Gruppe an Campus-Eingängen mit drei Einstiegen: Gebäude, Service, Campus



Wegweiser-Paar für nahe und ferne Ziele



Zielstele (Beispiel Haus H) vor den Gebäude-Eingängen



Plakatflächen für aktuelle Events



Parkplatzmarkierung für die Einfahrt



Besondere Orte auf dem Campus

Die Trägerfamilie ist gut aufeinander abgestimmt. Sie besteht aus der Orientierungs-Gruppe für die erste Orientierung an den Campuseingängen, Wegweiser-Paaren für nahe und ferne Ziele sowie Zielstelen vor den Gebäudeeingängen.

Zudem gibt es Plakatflächen für aktuelle Events und einen Träger für die Markierung des Parkplatzes. Zusätzlich angedacht ist eine Entdeckungsreise der besonderen Orte wie zum Beispiel bauliche oder geschichtliche Besonderheiten des Campusgeländes.

Trägersystem und Materialauswahl

Modular, nachhaltig und langlebig



CO₂-neutraler, lebendiger Beton

Den Kern des Trägersystems bildet ein dunkler Beton mit lebendigen Einschlüssen. Durch den Herstellprozess werden Körnung und Farbspiel des Betons dezent sichtbar und es entsteht eine sehr angenehme Optik. Mit diesem Beton kann der CO₂-Fußabdruck deutlich reduziert werden. Zusätzlich kann auf eine textile Bewehrung gesetzt werden, die den Betonkern langzeitstabil und wartungsarm macht.

Aluminiumplatten pulverbeschichtet und gekantet

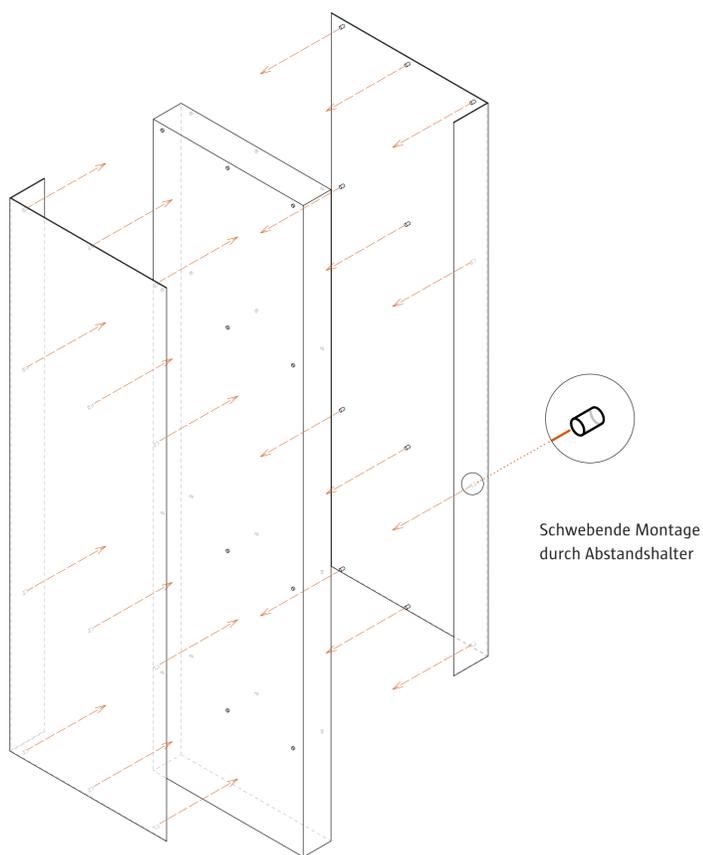
Aluminium ist das am besten recycelbare Industriematerial und kann unendlich oft ohne Qualitätsverlust recycelt werden. Dies macht das Material noch langlebiger. Darüber hinaus verbraucht die sekundäre Produktion 95% weniger Energie als die primäre Produktion. Es ist aufgrund dieser Eigenschaften eines der umweltfreundlichsten Metalle, wenn es einmal hergestellt ist und wird als grünes Metall bezeichnet.

Pulverbeschichtung nach RAL

Die Pulverlackierung bietet einen exzellenten Schutz vor äußeren Einflüssen. Weil der Pulverlack wesentlich besser und langanhaltender an dem Material haftet als herkömmliche Lacke, sind pulverbeschichtete Gegenstände sehr widerstandsfähig und witterungsbeständig. Auf der glatten, gleichmäßigen Oberfläche können Schmutz und Fett weder gut haften noch eindringen. Eine Pulverlackierung wird lösungsmittelfrei verarbeitet und ist somit umweltfreundlich.

Folienplott

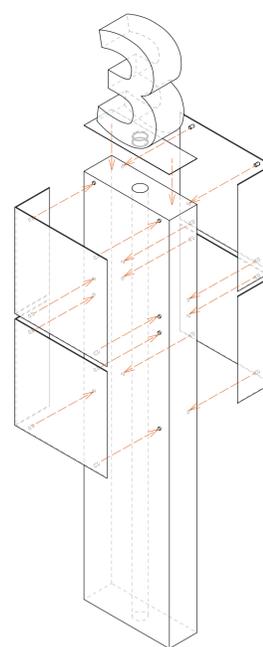
Die Beschriftung erfolgt mittels hochwertiger Folie, die witterungs- und UV-beständig ist. Der Vorteil des Folienplots liegt in dem einfachen Austauschen einzelner Informationen durch eine rückstandsfreie Entfernung, ohne die gesamte Informationsflächen erneuern zu müssen.



Pulverbeschichtete Aluminiumplatten

Kern aus dunklem Beton mit farbigen Einschlüssen

Schwebende Montage durch Abstandshalter



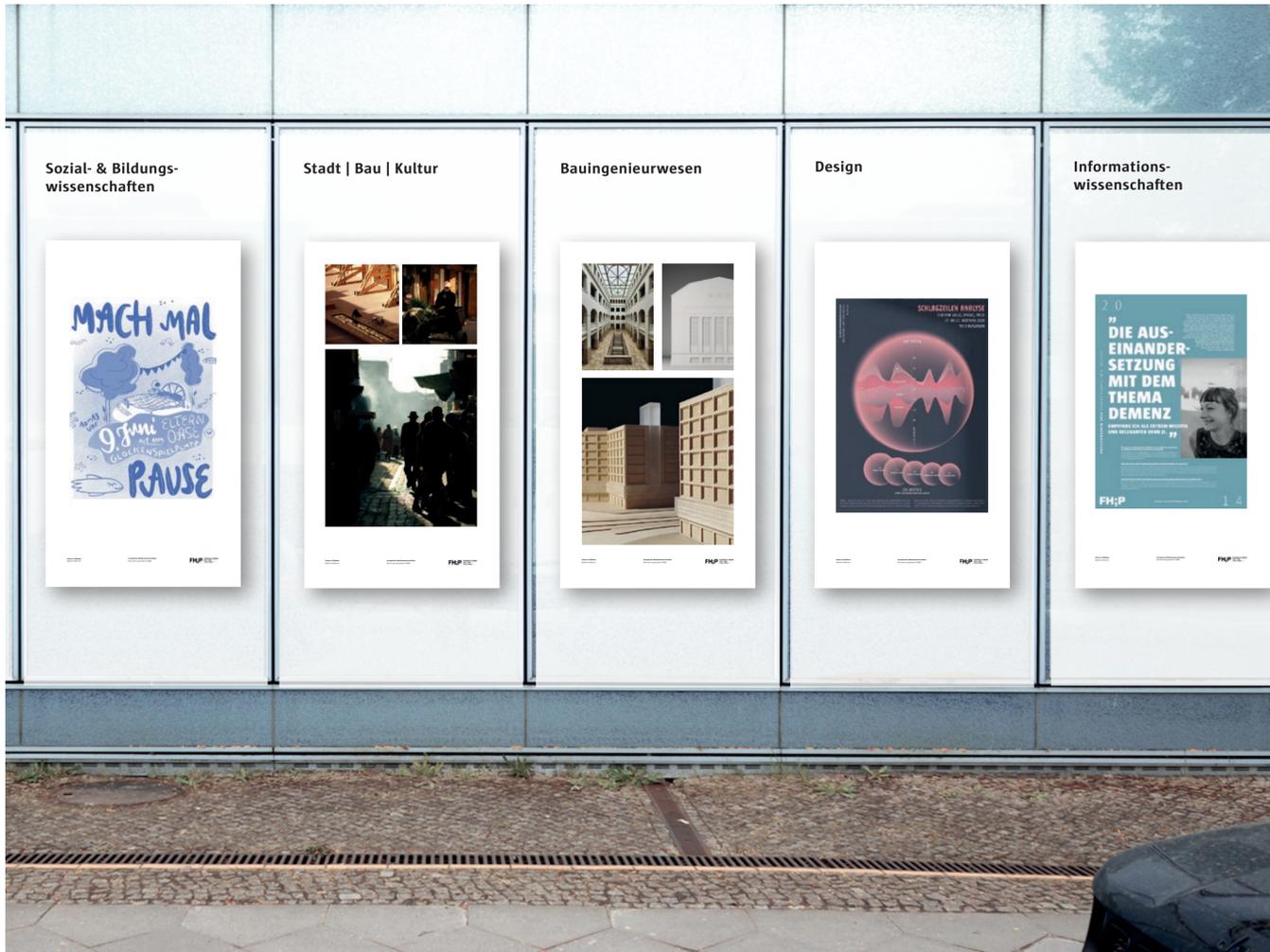
Gebäudekennzeichnung mit integrierter Lichtquelle

Kern mit Führung für die Elektrik

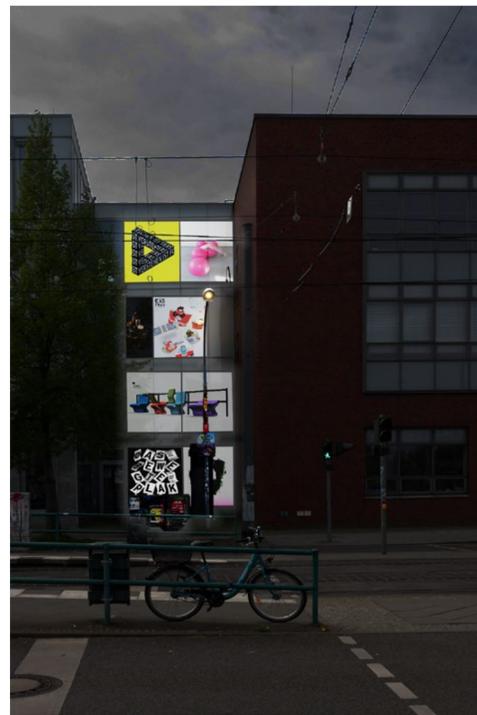
Das Trägersystem ist speziell für den Campus entwickelt worden. Es besteht aus CO₂-neutralem, dunklen Beton mit lebendigen Farbeinschlüssen und pulverbeschichteten Aluminiumplatten, die mit Abstandshaltern an den fundamentierten Betonstelen montiert werden.

Schaufenster zur Stadt

Projekte sichtbar machen



Analoge Schaufenster können Highlights aus den Fachbereichen zeigen. Die hier gewählte Lage gegenüber der Tramhaltestelle (Blindfenster Hörsaal) eröffnet nicht nur Hochschulangehörigen, sondern auch Vorbeigehenden einen Einblick in die FHP.



Alternativ bieten digitale Schaufenster die Möglichkeit, aktuelle Events großformatig und Weitwirkung zu zeigen. Die hier gewählte Position ist beispielhaft zu verstehen. Eine genaue Analyse geeigneter Positionen stünde noch aus.

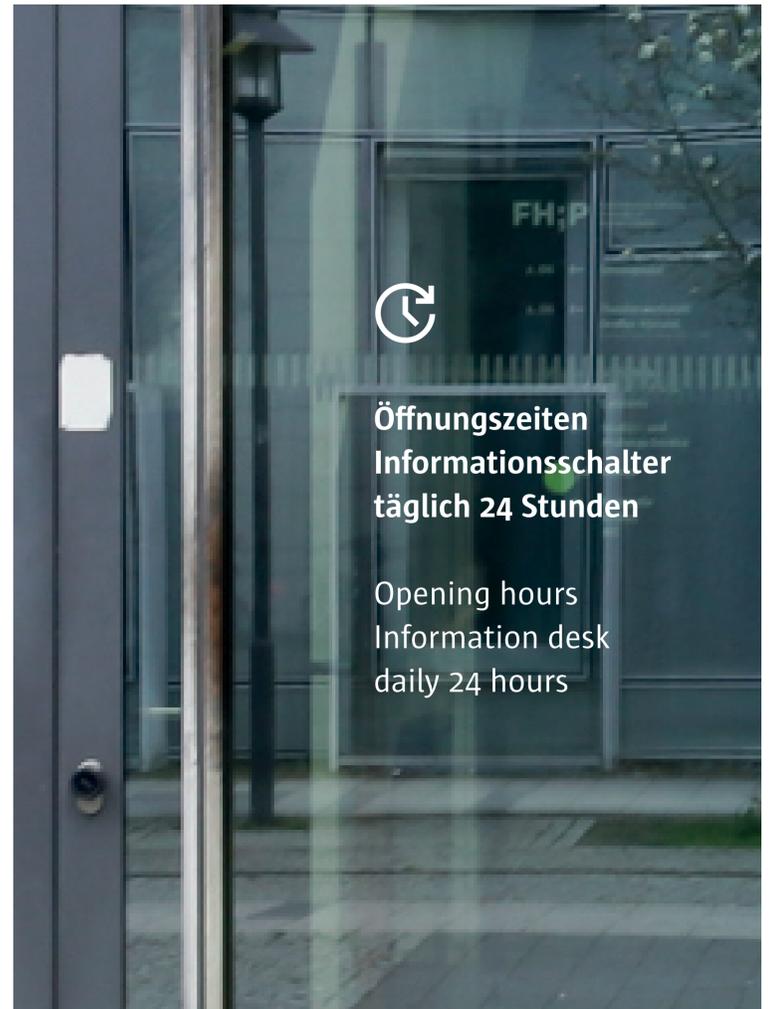
Analoge oder digitale Schaufenster bieten die Möglichkeit Inhalte aus Lehre und Forschung sowie aktuelle Events nach außen zu tragen und die Hochschule im Stadtbild sichtbarer zu machen.

Nahverkehr und Öffnungszeiten

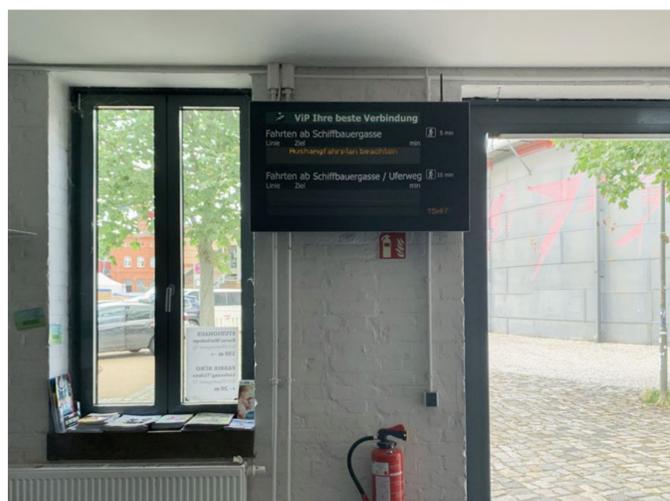
Serviceorientiert informieren



Viele Teilnehmer*innen der Bedarfsumfrage für eine gute Orientierung auf dem Campus wünschten sich Echtzeit-Informationen zum öffentlichen Nahverkehr. Die hier abgebildete Situation zeigt eine Fotomontage eines Displays vor dem Casino.



Die Öffnungszeiten der verschiedenen Einrichtungen und Gebäude sollten klar kommuniziert und gut sichtbar an den Eingängen sein. Dies lässt sich unkompliziert durch Folienplottbeschriftung auf den Türen lösen. Das Bild zeigt die Tür des Haupteinganges Haus H.

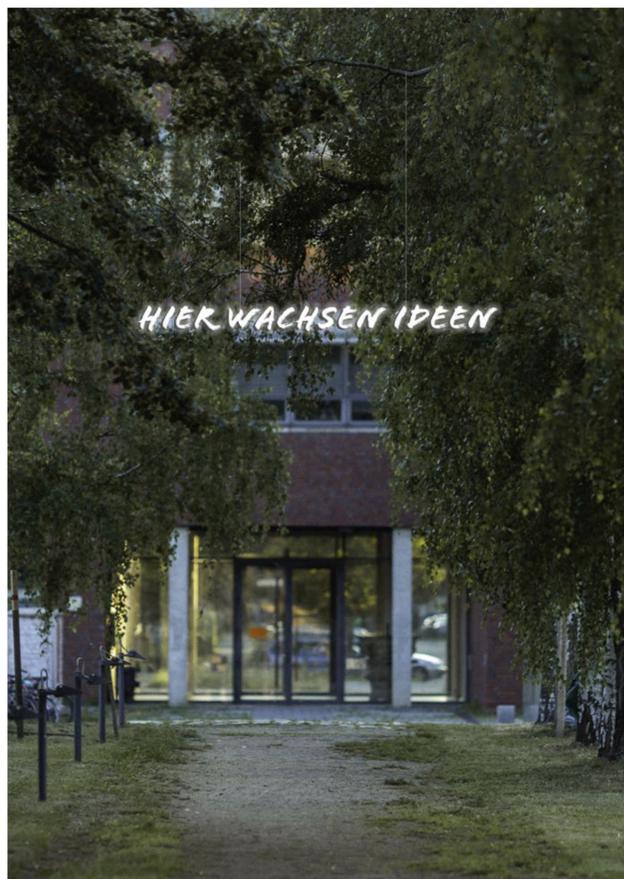
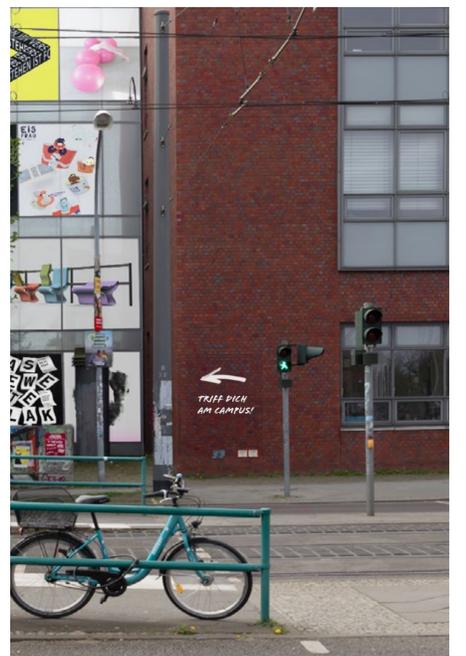


Rein technisch ist die Installation von weiteren Nahverkehrs-Displays möglich und wurde bereits an anderen Orten in Potsdam (Schiffbauergasse, Waschhaus ...) umgesetzt.

Ein wiederkehrender Wunsch bei der hochschulweiten Bedarfsanalyse für eine gute Orientierung auf dem Campus war die Information von Öffnungszeiten der Gebäude und der Fahrzeiten des Nahverkehrs.

Campusstimmen

Viele Stimmen – ein Campus



Diese Bilder zeigen das Konzept.
Eine textliche und formale Ausgestaltung
müsste bei Umsetzungswunsch erfolgen.

Neben den sachlichen Informationen gibt es auch die emotionalen, sensiblen, lustigen Stimmen – die sogenannten Campusstimmen. Sie transportieren das Leben und die Atmosphäre auf dem Campus. Sie heißen durch ihren handschriftlichen Charakter auf dem Campus willkommen.